



Belgien, Dänemark, Nordmazedonien, Schweden 2024

Biopic, Drama

**KINOFENSTER**

**Autor:**

Roland Wicher, Filmpublizist, Filmbeauftragter der Evangelischen Landeskirche Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz (EKBO), evangelischer Pfarrer

**Unterrichtsfächer**

- [Religion](#)
- [Ethik](#)
- [Geschichte](#)
- [Gesellschaftswissenschaften](#)
- [Kunst](#)
- [10. Klasse bis Oberstufe](#)

**Thema**

- [Glaube](#)
- [Emanzipation](#)
- [Lebenskrisen](#)
- [Schwangerschaft](#)
- [Gemeinschaft](#)

**Bildungsrelevant, weil** der Film den Konflikt zwischen traditionellen religiösen Frauenrollen und weiblicher Selbstbestimmung in den Mittelpunkt stellt.

**Die Geschichte: Nonnen im Konflikt zwischen Selbstaufgabe, Fürsorge und Selbstbestimmung**

Im Jahr 1948 leitet Mutter Teresa in Kalkutta ein Kloster, als sie vom Vatikan die lang ersehnte Erlaubnis zur Gründung ihres eigenen Ordens erhält. Sie will sich fortan ausschließlich um arme und kranke Menschen kümmern. Ihre Mitschwester und Vertraute Agnieszka hat ihr inzwischen jedoch mitgeteilt, dass sie ein Kind erwartet. Die Schwangerschaft stürzt beide Frauen in tiefe Konflikte und erscheint Teresa als ein Treuebruch und Ausdruck einer Glaubenskrise. Mit Strenge reagiert sie auf Agnieszkas Plan, heimlich abzutreiben, um, wie ursprünglich vorgesehen, Teresas Nachfolgerin als Oberin werden zu können. Teresa selbst ist gespalten zwischen dem Wunsch nach einem Leben im Dienst der Armen und der Frage, ob sie nicht selbst biologisch Mutter sein möchte.

Wenn Sie diesen Drittanbieter-Inhalt von **www.youtube-nocookie.com** aktivieren, ermöglichen Sie dem betreffenden Anbieter, Ihre Nutzungsdaten zu erheben. Weitere Informationen zur Nutzung von Drittanbieter-Inhalten erhalten Sie in unserer [Datenschutzerklärung](#).

## **Filmische Umsetzung: Ein Wertekonflikt als symbolgeladenes Biopic**

Über einen Zeitraum von sieben Tagen, im Film jeweils durch [Inserts](#) markiert, begleitet der Film Teresa bis zu ihrem Fortgang aus dem Kloster. In symbolträchtigen Bildern und mit starken Dialogen zeigt das [Biopic](#) die Spannungen zwischen den beiden Frauen und ihre inneren Widersprüche. Immer wieder befindet sich Teresa auch bildlich auf einem Kreuzweg, was auf den Konflikt zwischen dem religiösen Weg einer Nonne und dem weltlichen Leben als Frau und Mutter verweist. Auch Tonspur und [Filmmusik](#) verdeutlichen diese Ambivalenz. In einer traumhaften Versuchungsszene, in der Teresa nachts ein Junge erscheint, den sie als Dämon deutet, irrt sie zwischen tanzenden Nonnen und Metal-Klängen des Songs *Hard Rock Hallelujah* (Lordi) durch das Kloster. Im Gespräch mit ihrem Beichtvater verdichtet sich der unauflösbare Gegensatz zwischen Mission und Mutterschaft. Teresa hinterfragt dabei auch, ob ihr Vorhaben wirklich ein Akt der Nächstenliebe ist oder vielmehr ihrem Selbstbild dient. In oft körperlichen Bildern entfaltet der Film einen komplexen Diskurs über das Frau-Sein, biologische und soziale Mutterschaft, Freiheit oder die Grenzen patriarchaler Ordnung.

## **Thema: Religiöse Regeln, Aufopferung aus Nächstenliebe und Freiheit der Frau**

In vielen [Szenen](#) scheint eine Kritik an Teresas Weg auf. Ein Arzt sowie ihr Beichtvater bringen im Film das Selbstbestimmungsrecht von Frauen auch bei Schwangerschaftsabbrüchen ins Spiel. Teresa und die fiktive Figur der Agnieszka stehen im Film für verschiedene Optionen: ein Dasein als Nonne oder ein weltliches Leben. Agnieszka verlässt nach einer Fehlgeburt das Kloster – in einem roten Kleid ([Glossar: Kostüm/Kostümbild](#) und [Farbgestaltung](#)) – anscheinend frei. Teresa schreitet am Ende in dem typischen weiß-blauen Sari ihres neuen Ordens durch die Armenviertel Kalkuttas.

## **Kritische Aspekte: Einseitige Darstellung als Wohltäterin**

Die Friedensnobelpreisträgerin Mutter Teresa, 2016 posthum heiliggesprochen, wurde schon zu Lebzeiten kritisiert und ambivalent wahrgenommen. In "Teresa – Ein Leben zwischen Licht und Schatten" erscheint sie zwar auch als machtbewusste, zuweilen gar zornige und kalte Figur, doch werden dabei diskussionswürdige Perspektiven, wie etwa ihre radikale Haltung zum Thema Abtreibung und ihr strikter Missionswillen, unzureichend behandelt. Zudem werden bedürftige Menschen im Film mehr als Statisten und kaum als handelnde Subjekte dargestellt.

## **Fragen für ein Filmgespräch**

- Welche Bilder und Ideen von Frauen und Mutterschaft zeigt und diskutiert der Film?
- Welche Rolle spielt der Soundtrack? Seht euch den [Text des Songs Hard Rock Hallelujah von Lordi](#) an, der in der Nachtszene zu hören ist. Diskutiert Musik und

Text in Bezug auf die Filmhandlung. Welche Botschaft vermitteln sie im Kontext des Films? Wie wirkt die Musik auf euch?

- Recherchiert zum Leben und Wirken von Mutter Teresa. Wird der Film dem gerecht? Worauf konzentriert er sich?

Der Text ist lizenziert nach der Creative Commons Namensnennung - Nicht kommerziell - Keine Bearbeitungen 4.0 International Lizenz.

### **Informationen zu "Teresa – Ein Leben zwischen Licht und Schatten"**

<b>Kinostart:</b>	04.12.2025
<b>Verleih:</b>	Vuelta Germany
<b>Regie:</b>	Teona Strugar Mitevska
<b>Drehbuch:</b>	Teona Strugar Mitevska, Goce Smilevski, Elma Tatagarić
<b>Darsteller/innen:</b>	Noomi Rapace, Sylvia Hoeks, Nikola Ristanovski, Ekin Corapci, Marijke Pinoy, Labina Mitevska, Akshay Kapoor, Vala Noren u. a.
<b>Kamera:</b>	Virginie Saint-Martin
<b>Schnitt / Montage:</b>	Per K. Kirkegaard
<b>Laufzeit:</b>	104 Min.
<b>Fassung:</b>	Dt. Fassung, OmU
<b>FSK:</b>	12
<b>Klassenstufen:</b>	10. Klasse bis Oberstufe

### **Weiterführende Links**

- [Filmverleih](#) Vuelta Germany: Teresa
- [Planet-Wissen](#): Mutter Teresa
- [Deutschlandfunk: Mutter Teresa – Eine Heilige der Finsternis](#)
- [YouTube: Offizieller Clip zu Hard Rock Hallelujah von Lordi](#)
- [filmdienst.de: Interview mit der Regisseurin](#)